



Illmüser Pfarnachrichten

Mai/Juni 1994

7. Jahrgang/Nr. 38

PFINGSTEN - GEBURTSTUNDE DER KIRCHE



In
sieben-
fachem Licht
in sieben Sonnen
in sieben Gaben bricht

Gottes
Geist ein
und entzündet
Menschen für den
einen Gott der Liebe

GLAUBEN WIRD LEBEN MIT ALLEN SINNEN

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Monat Mai ist heuer durch einige kirchliche Feiertage besonders ausgezeichnet.

"Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen; o segne uns...", so singen wir zur Ehre der Gottesmutter. Ich möchte Sie ganz besonders zu den Messfeiern und Maiandachten in diesem Monat einladen.

Der 1. Mai ist nicht nur für die Arbeiterbewegung und für die Gewerkschaften Anlaß, die Gesellschaft näher zu betrachten, auch die Kirche will heuer wiederum mit offenen Augen und kritischem Blick die Lebenssituation der Menschen sehen und tritt für Verbesserungen in folgenden Anliegen ein:

* Es gibt eine ungleiche Verteilung von Arbeit, Einkommen und Kapital, von Wohnungssuchenden und Wohnungsbesitzern.

* Die Chancengleichheit von Männern und Frauen und deren Mitbestimmungsmöglichkeiten in den Betrieben läßt zu wünschen übrig.

* Die reichen Länder Europas sind dabei, sich gegen die armen Länder abzugrenzen und neue Schranken aufzubauen. Die Katholische Aktion hat aus diesem Grund einen Gesprächsprozess zum Thema Umverteilung von Arbeit und Einkommen angeregt.

* Am 8. Mai, dem Muttertag, ruft die Kirche auf, jener Frauen und Mütter zu gedenken, die in Schwierigkeiten geraten und zum Teil alles andere als Liebe oder Zeichen der Liebe erfahren. Ich bitte Sie alle, aus christlicher Solidarität und aus dankbarem Gefühl heraus die Aktion der KFB zugunsten dieser oben genannten Frauen finanziell zu unterstützen.

An den Bittagen - 9.-11. Mai - wollen wir alle wesentlichen Bereiche und Gefährdungen unseres Lebens in die Bittgottesdienste und -prozessionen einschließen. Wir beginnen mit den Prozessionen schon um 19.00 Uhr, damit auch die Kinder teilnehmen können, die ich gerne zusammen mit ihren Eltern einlade.

Am 12. Mai, dem 40. Tag nach Ostern, wird das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert. Da an diesem Tag immer Erstkommunion gefeiert wurde, geriet der Festgedanke der Himmelfahrt Jesu in den Hintergrund. Aus diesem Grund ist heuer

am 15. Mai die Erstkommunion. Die Kinder haben sich mit ihren Familien auf diesen großen Tag gut vorbereitet, und es wird sicherlich wieder ein großes Fest der Pfarre sein.

Den Abschluß der Osterzeit bildet das Pfingstfest - Fest der Herabkunft des Heiligen Geistes - Geburtstag der Kirche.

Ich möchte mich nicht zu denen zählen, die gerne über die Kirche klagen und lamentieren. Vor einigen Jahrzehnten hörte man oft den Slogan "Jesus ja, Kirche nein!" Heute entspricht eine andere Parole unserer Situation: Religion ja, Gott nein!

Religion als Name für den Traum von Lebensglück, ja; Religion als Glaube an den Gott Jesu, an den Gott Abrahams, Israels und Jakobs, nein!

Mein Ziel, das ich in der Seelsorge u. a. vor Augen habe, ist nicht, jeden Sonntag eine volle Kirche zu haben, sondern daß das Vertrauen in Gott gefördert wird. Es werden nie alle, die getauft sind, in die Kirche gehen und kirchlich gesinnt sein, aber die, die in die Kirche gehen und kirchlich gesinnt sind, die sollen es nicht nur für sich, sondern für alle tun.

Am Pfingstsonntag kann unsere Fußwallfahrt nach Frauenkirchen auch jenen Aspekt zum Ausdruck bringen, daß wir Christen noch keine fertigen, vollkommenen Menschen sind und in unserem Mensch- und Christsein immer auf dem Weg sind, als Gehende, Lernende, Reifende auf ein Ziel hin.

Ein Tag, an dem unsere Augen ganz besonders auf Christus gerichtet sein werden, ist der Fronleichnamstag. Schauen Sie auf Christus hin, denn auch er läßt Sie keinen Augenblick Ihres Lebens aus seinen Augen.

Ich hoffe, daß der eine oder andere Gedanke dieser vielen Zeilen für Sie Anlaß zum Weiterdenken ist; einen herzlichen Gruß entbiete ich auch unseren Gästen, Ihr

Pfarrer
Josef Prikoszovits



Was geschah? *Wie* geschah es? Offenbar durch einen Kommunikationsvorgang außerordentlicher Art. Die Betroffenen hatten später Schwierigkeiten mit satzhafte Vergleichen. Da kündigte sich etwas an, näherte sich, berührte sie, floß in sie über: Man könnte in heutigen Bildern von einem geistigen Stromanschluß sprechen. Jemand kam ihnen nahe, rührte sie leibkundig an, drang in ihr Innerstes ein - heftig, aber nicht gewalttätig; einen verschlossenen Bereich öffnend, erfüllend, beseligend. Er übertrug ihnen, sie berührend, seine Kraft.

Paul Konrad Kurz

Zeitansage Feste im Monat Mai

Mai: Die Natur trägt wieder Farben, sie kündigt Fülle an, solange die Eiseiligen "Pankraz", "Servaz" und "Bonifaz" nicht dreinpfsuchen. Der Wonnemonat ist die Lieblingszeit für Hochzeiten, und er ist der Marienmonat.

Die Arbeiterbewegung begann im 19. Jahrhundert den Ersten Mai als "Tag der Arbeit" zu feiern, die Kirche reagierte darauf, indem sie im Jahr 1955 an diesem Feiertag das Fest "Josef der Arbeiter" einführte. 1908 wurde in Amerika im Mai zum erstenmal der Muttertag gefeiert, nach dem Ersten Weltkrieg ist dieser Brauch auch in Europa übernommen worden.

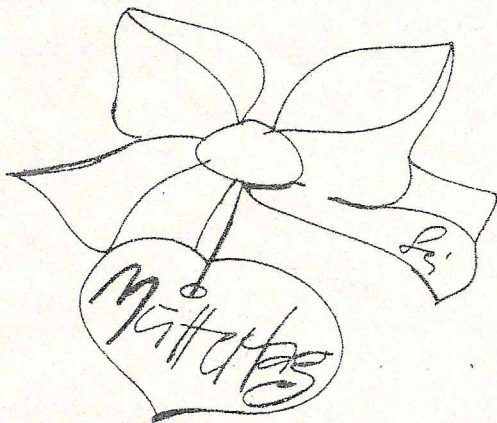
Die Liturgie stellt die Verheißung Jesu: "Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und es in Fülle habt" in den Mittelpunkt; die Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt erinnern an den letzten gemeinsamen Weg, den Jesus mit seinen Aposteln ging, ehe er "vor ihren Augen emporgehoben wurde" (Apg 1,9). Früher wurde die Osterkerze zu Christi Himmelfahrt nach der Lesung von der Auffahrt des Herrn ausgelöscht, heute brennt sie bis zum Ende der österlichen Zeit, bis Pfingsten.

Christi Himmelfahrt



SPUREN INS LICHT

*Er ist nicht fort.
In seiner "Himmelfahrt"
band sich Christus
an das Schicksal
dieser Erde.
Seine Spuren sind
nicht im Erdreich.
Sie sind in den Herzen derer,
die ihm folgen wollen.*



Die Mutter ist stets dagewesen.
Die Mutter darf auf nichts vergessen.
Sie muß sich einfach alles merken.
Sie muß stark sein, um zu stärken.
Getreu erfüllt sie ihre Pflichten,
muß für ihr Ich auf viel verzichten.
Sie verbirgt oft Kummer,
verhüllt den Schmerz,
stets lächeln soll ihr Mutterherz.
Sie muß vergeben und verzeihn,
an alles sich gewöhnen.
Verzagt, das darf sie niemals sein,
und für alles Zeit sich nehmen.
Sie denkt an dich immerzu,
verdrängt ihr Ich, erst kommst Du.
Was sie verlangt, es ist nicht Geld,
weil dies nicht allzu lange hält.
Was sie will, das ist nicht viel,
es ist Dein kindliches Gefühl.
Die Liebe ist 's, was bei ihr zählt,
da als Geschenk sie ewig hält.

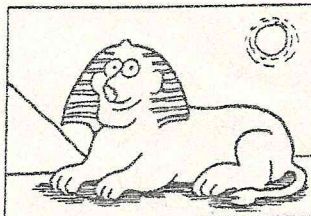
Hilke Klein

CHRISTI HIMMELFAHRT - 12. Mai 94

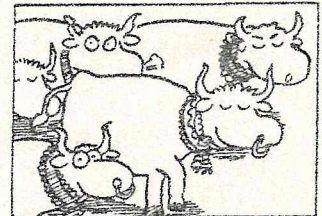
HL. Messen: 8.00, 9.00, 10.15 Uhr

Die Erstkommunion wird heuer nicht zu Christi Himmelfahrt, sondern am darauffolgenden Sonntag (14. Mai) gefeiert. Es soll dadurch die Eigenständigkeit und das Wesen des Festes Christi Himmelfahrt besser zum Ausdruck kommen: Christus hat uns nicht verlassen, sondern er ist auf eine neue Weise anwesend: "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." (Mt 28,20) Er ist unmittelbar gegenwärtig durch seinen heiligen Geist.

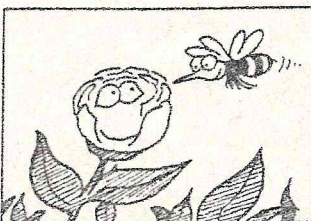
Was feiern wir an Pfingsten?



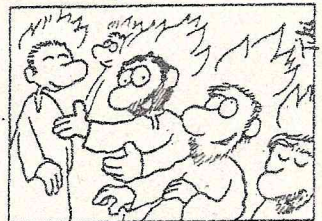
(A) Die Sphinx



(B) Den Zug der Pfingstochsen



(C) Den Namen der Pfingstrose



(D) Die Ausgießung des Heiligen Geistes

(Die Auflösung erfahren Sie im Pfingstgottesdienst)

Und sie empfing vom Heiligen Geist Maria und die Kirche

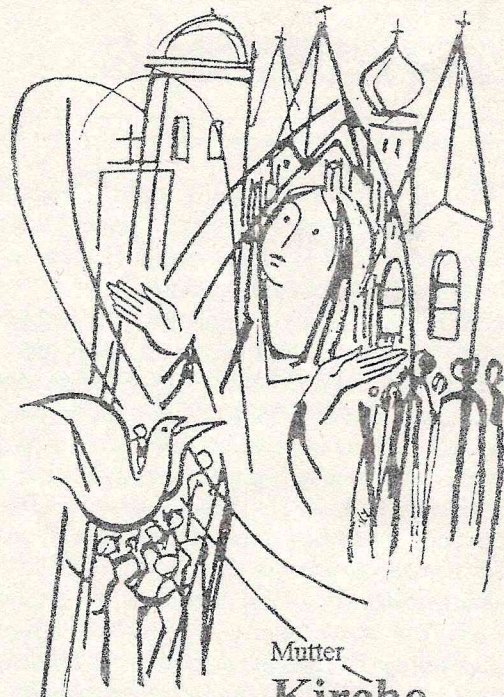
In diesen Tagen wurde ein Engel Gottes
nach Rom gesandt.
Zugleich betraten Boten des Himmels
die Bischofssitze der ganzen Welt,
die Pfarrhöfe, Basisgruppen und Seminare;
sie wurden von Laien,
Priestern und Ordensleuten,
von Frauen und Männern,
von jungen und alten Menschen gesehen.

Überall in der Kirche erschienen die Engel
und sagten zu ihr:
Sei begrüßt, du Begnadete,
der Herr sei mit dir.

Die Kirche erschrak über diese Anrede und
überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe,
denn als Begnadete erlebte sie sich nicht!
Sie fühlte sich überfordert, verfolgt, verachtet,
an den Rand der Gesellschaft gedrängt
und nicht mehr ernst genommen,
innerlich zerrissen, gelähmt und ziemlich ratlos.

Da sagte der Engel zu ihr:
Fürchte dich nicht, Kirche:
denn du hast Gnade gefunden bei Gott.
Er vergißt nicht den Bund,
den er geschlossen hat
durch das Blut seines Sohnes;
er hat Erbarmen mit deiner Schwachheit
und deinen Grenzen.
Er erkennt die vielen,
die voller Erwartung sind für das Neue,
das kommen soll,
und ihm ist es leid um die Armen und
Enttäuschten dieser Welt.

Du wirst von neuem das Wort empfangen;
es wird Fleisch werden durch dich,
und du wirst es zur Welt bringen.
Du sollst deinem Sein die Namen
Güte, Barmherzigkeit, Liebe geben:
der Herr selbst wird in der Welt
gegenwärtig sein,
und sein Reich wird
sichtbar werden
auf der ganzen Erde.
Die Kirche sagte
zu den Boten
des Himmels:



Maria

Jesu Mutter
Bild der Kirche
erfüllt von Gottes Geist
den Empfangenen
weitergebend
der Welt.

Mutter Kirche

erfüllt von Gottes Geist
den Empfangenen
weitergebend.
Die dreifaltige Liebe.

Wie soll das
geschehen, wenn wir es verlernt haben, weiblich zu
sein,
geöffnet und voller Erwartung deiner Gnade;
wenn wir gelernt haben, männlich zu handeln,
geschlossen im Bewußtsein unserer Macht?
Die Engel antworteten:
Du wirst wieder Empfangende werden,
arm und leer und bereit
für das Unerwartete Neue.
Der Heilige Geist wird dich beleben,
und die Kraft des Höchsten wird dich erfüllen.
Deshalb wird auch dein Wirken heilig
und Gnade Gottes genannt werden.
Auch die Welt, deine Schwester,
hat diesen Geist empfangen;
obwohl sie als schlecht und sündig galt,
ist auch in ihr das Reich Gottes sichtbar.
Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte die Kirche:
Ich bin Dienerin des Herrn:
mir geschehe, wie ihr es gesagt habt.
Danach verließen sie die Engel,
und die Liebe Gottes
begann Fleisch zu werden in ihr.

Zeitansage

Feste im Monat Juni

Juni: "Juni, trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß" sagt eine Bauernregel, und die Weinbauern schätzen es, wenn sich das Wetter tatsächlich an diese Regel hält.

"Hans Dampf in allen Gassen" nennt man Menschen, die auf "allen Kirtagen tanzen" wollen. Sie haben ihren Titel von **Johannes dem Täufer**, an dessen Festtag (24. Juni) in den Gassen der Dampf vom Johanniskuchen zu riechen war, wenn er vom Bäcker ofenfrisch nachhause getragen wurde.

Nach dem Marienmonat Mai ist der Juni der "**Herz-Jesu-Monat**". Die Herz Jesu-Verehrung ist im Mittelalter entstanden und wird als Fest am Freitag nach dem zweiten Sonntag nach Pfingsten gefeiert.

Am **Fronleichnam**sfest wird die Gegenwart des Herrn im eucharistischen Brot verehrt, besser gesagt: Das Brot des Lebens soll zu den Menschen getragen werden, auch ohne Baldachin, Fahnen und Musik - das ganze Jahr über. An diesem Tag aber sollen sich die Christen auch öffentlich zu ihrem Glauben und an den damit verbundenen Auftrag bekennen.

Die Apostel **Petrus und Paulus**: gegensätzlich, aber verbunden durch dieselbe Liebe zu Jesus Christus; auch ihre Auseinandersetzungen über Spielregeln in der jungen Kirche zeigen ihren Sinn für Einheit und Lebendigkeit dieser Gemeinschaft. - Eine fruchtbare Spannung, aber kein unversöhnlicher Gegensatz

An ein und demselben Tag sind beide Apostel hingerichtet worden.

Die Kirche gedenkt des Märtyrertodes von Petrus und Paulus am 29. Juni.

"Dieses Brot sollst du erheben, welches lebt und gibt das Leben."

- Das singen wir zu Fronleichnam und ziehen feierlich durch die Untere Hauptstraße und über den Hauptplatz.

Welches Brot erheben wir?

Es wird niemanden geben, der nicht nach Leben hungert, was aber reichen wir, und wonach greifen wir selbst am Supermarkt der Lebenskonzepte?

Was erheben wir, vor wem beugen wir unsere Knie, was tragen wir vor uns her, wen beten wir an, wem bauen und schmücken wir Altäre?

Fronleichnam ist das öffentliche Bekenntnis zu Jesus Christus, zum wahren Brot des Lebens. Was nach außen sichtbar wird, sollen aber nicht bloß Äußerlichkeiten sein, sondern das sichtbare und neuerliche Ja zu dem, der uns das Leben in Fülle schenken möchte.

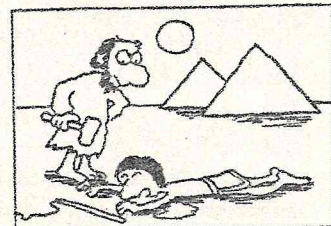
Eine Bitte: Schließen Sie sich der Fronleichnamsprozession an, stehen Sie nicht am Rande, um Zuschauer zu sein. Betrachten Sie die Liturgie dieses Tages ("mit allen Sinnen") nicht als Brauchtumpflege, sondern lassen Sie die vielen Eindrücke, Zeichen, Symbole wirken...

Laden Sie auch die Feriengäste ein, an der Prozession teilzunehmen.

Was feiern wir an Fronleichnam?



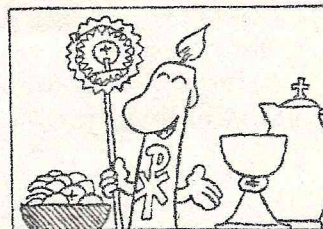
A) Den Frondienst des Volkes Israel



B) Den Leichnam des Fronvogts



C) Ignaz Proz, den Erfinder der Prozession

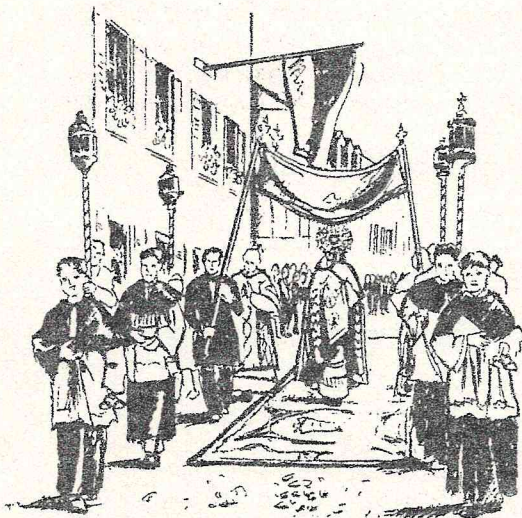


D) Die Geschichte Jesu von Brot und Wein

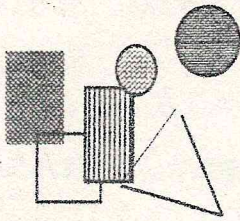
Die Auflösung erfahren Sie bei der Fronleichnamsprozession

Das Brot austeilen...

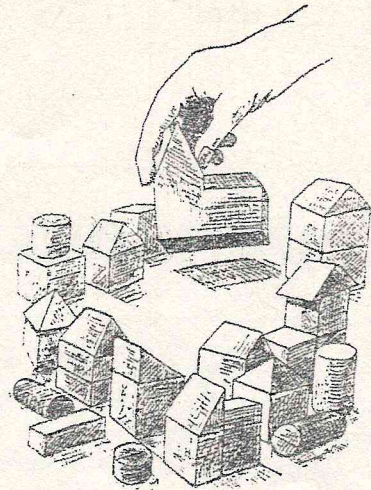
Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, segnete sie und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt.



DORFERNEUERUNG



außen und
innen



Vielleicht erinnern Sie sich noch: Vor nicht ganz einem Jahr flatterten Fragebögen ins Haus, die die Meinung der Bevölkerung zu verschiedenen Bereichen unseres Dorflebens dokumentieren sollten. Und vielleicht gehörten Sie zu den wenigen, die sich dazu auch äußerten. Die "Aktion Dorferneuerung" sollte damit wieder zum Leben erweckt werden.

Inzwischen haben sich drei Arbeitskreise gebildet: (Dorf-gemeinschaft/Kultur - Umwelt - Ortsbild/ Verkehr), die das eine oder andere zur Diskussion gestellt oder in die Tat umgesetzt haben.

Dorferneuerung betrifft die gesamte Bevölkerung, daher sind auch alle eingeladen, im Sinne von mehr Lebensqualität in unserer Gemeinde mitzuwirken. Das bedeutet sicher nicht, Gremium um Gremium zu bilden, sondern zum Wohle aller zu denken und zu handeln. Das uns allen GEMEINSAME soll im Vordergrund stehen. Das "MEIN" kommt dabei sicher nicht zu kurz.

Dorferneuerung heißt nicht nur und in erster Linie noch mehr Touristen, Ortsbildpflege Pflege des Brauchtums, überfrachteter Veranstaltungskalender...

Das, was sich nach außen hin zeigt, soll von innen begründet sein. Brauchtum um des Brauchtums willen, Altes erhalten und an Altem festhalten, weil es immer schon so war. Veranstaltungen (auch religiöse!) der Touristen wegen u. a. m. ist zu wenig. Romantik und Nostalgie sind keine Inhalte von Dorferneuerung. Es geht um mehr. Das bedeutet, daß die geistige Dorferneuerung - die Erneuerung von innen heraus - gemeinschaftliches Leben und Lebensräume prägen muß.

Dorferneuerung ist also auch ein pfingstliches Thema.

Gemeindeerneuerung nach Paulus

Wo Glaube lebendig bleiben/werden/sein soll, bedarf es immer wieder einer Besinnung auf die Wurzeln, auf die Quelle, auf den Ursprung. Abgestandene und ausge-laugte Form(e)n dienen (fast) niemandem mehr, schon gar nicht einer Gemeinde, wie sie Jesus Christus gewollt hat. An ihrer Stelle soll das lebendige Wort das Sagen haben und gehört werden: von allen Getauften. Denn ausnahmslos sind sie von Gott Angesprochene, Gerufene und Berufene. - Dies ist nicht etwa nur Priestern und Ordensleuten vorbehalten: "Jedem (jeder) ist die Offenbarung des Geistes gegeben, damit sie anderen nützt" (1Kor 12,7). Diese "Begabungen" gilt es zu entdecken, zu entfalten und in das Gemeindeleben einzubringen. Das ist nicht immer ganz leicht - man bedenke nur das Allzumenschliche auch des kirchlichen Bodenpersonals, dennoch bleibt es Auftrag.

Gemeinde lebt aus dem (Teil-)Geben und dem (Teil-)Nehmen aller, aus der Vielfalt, welche "Communio" - Gemeinschaft - prägt.

An die 20 Personen befaßten sich an vier Seminarabenden im März mit Themen aus Paulusbriefen. Im Mittelpunkt stand das Leben in den ersten christlichen Gemeinden und in unserer Pfarre. - Eine Sache des Mit- und Weiterdenkens, wozu auch ein Ausschnitt aus einer Seminareinheit - siehe folgende Tabelle - einlädt. Lassen Sie Ihre Ergänzungen, Vorschläge, aber auch Ihre eventuelle Bereitschaft zur Mitarbeit in der Pfarre den PGR wissen !

Im Sinne einer lebendigen Gemeinde.

A. Haider

Im kirchlichen Leben unserer Gemeinde		
gefällt uns	gefällt uns nicht	wünschen wir
viele kleine Gemeinschaften	Betonung von Äußerlichkeiten	Firmungsalter anheben (17/18 Jahre)
Jugendarbeit	sinnlose Kritik	Jugendliche: wenn nicht Teilnahme an Sonntagsmesse, gezielte Einladung zur Vorabendmesse
kleine Kinder im Gottesdienst	Tradition um der Tradition willen	gezielte, nachdrückliche Einladung der Kinder in die Gottesdienste
	"Zuschauer" bei Prozessionen, aber auch bei Gottesdiensten in der Kirche	Zeit nehmen für Gebet (um den Frieden - eigener/Familie/Welt)
	immer weniger Gottesdienstteilnehmer	Vorbereitung der Lektoren
	häufig Materielles im Vordergrund	Messe mit Pfarrer auch montags
	konkurrierende Veranstaltungen zu den Messen am Sonntag vormittag	im Jahr der Familie bewußt Zeit nehmen für "Glaubensweitergabe"
	Spaltungen, Spannungen	mehr Gottvertrauen
Frage:	Wo sind die 30 und 40jährigen und deren Kinder?	

GEMEINDE - LEBEN

Sie trafen sich in den Häusern... Erstkommunionvorbereitung

Die ersten Christen kamen in ihren Häusern zusammen, lobten Gott, "brachen das Brot" und aßen, hielten zusammen und waren mit Jesus verbunden.

Es ist bereits Tradition, daß die Erstkommunikanten in einer Art Hausgemeinschaft von einer "Tischmutter" oder von einem "Tischvater" auf die Erstkommunion, auf die Begegnung mit Jesus im Sakrament der Eucharistie vorbereitet werden. Auch dieses Jahr trafen sich 20 Kinder, aufgeteilt auf vier Gruppen, im Haus ihrer Tischmütter Renate Salz, Elfriede Tschida, Helga Tschida und Melitta Tschida.

Die diesjährige Vorbereitung der Erstkommunionkinder stand unter dem Motto "Jesus, wir gehören zu dir". Das Verstehen und sinnvolle Mitfeiern der hl. Messe stand im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Stunden. Wir haben anhand von einfachen Texten und Geschichten versucht, die einzelnen Teile der Messe verständlich zu machen.

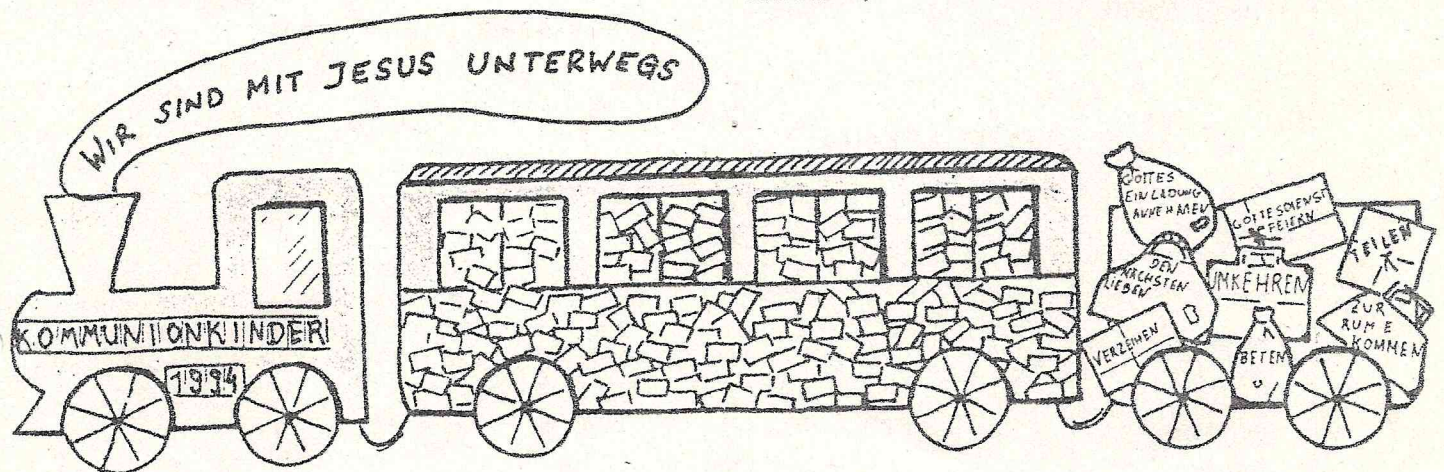
Seit Feber trafen wir uns jede Woche. Ein besonderes Erlebnis war ein Besuch in der Hostienbäckerei in Wien.

Elternabende gehörten ebenso zu den Vorbereitungen, da die Erstkommunion ja ein Fest der ganzen Familie ist und das Kind die Begleitung - auch die religiöse - von Eltern und Paten braucht.

Höhepunkt ist sicherlich die Erstkommunionfeier selbst, an der unsere Kinder zum ersten Mal das Sakrament des Altars empfangen. Somit war auch das Ziel unserer Vorbereitung, daß das Fest zu einer tiefen Begegnung mit Jesus Christus wird - und nicht nur ein Fest der Aufregung und der vielen Geschenke.

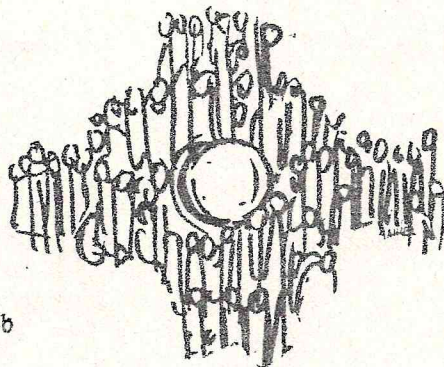
Es ist aber nicht der Abschluß der Vorbereitungen, sondern es soll der Beginn einer lebendigen Freundschaft mit Jesus sein. Das ist letztlich das Ziel, das hinter der gesamten Arbeit mit den Kindern rund um die Erstbeichte und Erstkommunion steht: daß die Kinder eine glückliche Freundschaft mit Jesus leben können. Das wünschen wir unseren Kindern.

Salz Renate, Tschida Elfriede, Tschida Helga, Tschida Melitta



Kommunionkinder 1994

Gangl Christoph, Zickhöhe 75
 Gartner Hannes, Zickhöhe 37
 Gartner Stefanie, Hauptplatz 10
 Gyözö Richard, Triftgasse 9
 Haider Franz, Angergasse 34
 Jandl Elisabeth, Quergasse 12
 Klein Emmanuel, Angergasse 44
 Koppi Pascal, Apetlonerstraße 35
 Köllner Julia, Sandgasse 17
 Kreuzer Michael, Schrändlgasse 6b



Kroiss Andrea, Obere Hauptstraße 50
 Pfeffer Manuela, Zickhöhe 42
 Salz Dagmar, Seegasse 46
 Salz Stefan, St. Bartholomäusgasse 3
 Schechora Michael, Breitgasse 40
 Tschida Julia, Ufergasse 3a
 Tschida Jennifer, Angergasse 38
 Tschida Markus, Obere Hauptstraße 52
 Varga Stefan, Triftgasse 18
 Wegleitner Nadja, Feldgasse 39

Eine gute Fahrt auf Eurer Lebensreise wünscht Euch Eure Pfarrgemeinde!

AUS DEM LEBEN DER PFARRE

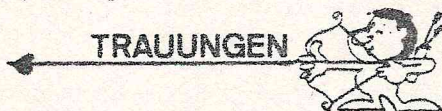


TAUFEN



Judith Tschida	Schellgasse 20	13. 3.
Franz Tschida	Ufergasse 12	20. 3.

TRAUUNGEN



Ing. Josef Fleischhacker, O. H. 31 und Christa Gartner, Rosaliag. 10		16. 4.
Walter Gartner, Apetlonerstraße 36 und Monika Jogel, Großengersdorf		16. 4.
Günther Haider, Florianigasse 9 und Waltraud Kern, Neufeld		30. 4.

ES STARBEN



Georg Weinhandl	Söldnergasse 3	8. 3.
Hermine Pingitzer	U. H. 26	18. 3.
Paula Haider	O. H. 46	6. 4.

Wir gratulieren

70 JAHRE		
Anna Heiss	O. H. 29	4. 5.
Julianna Wegleitner	Seegasse 19	19. 5.
Margarethe Berger	Angergasse 52	24. 5.

75 JAHRE		
Alois Prickl	Seegasse 14	10. 5.

80 JAHRE		
Otto Gröger	Ufergasse 22	2. 5.
Johann Szekeres	Söldnergasse 1	28. 5.

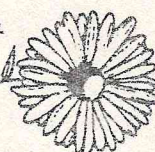
91 JAHRE		
Johanna Tschida	Apetlonerstr. 35a	24. 5.



SILBERNE HOCHZEIT

Matthias und Anna Heiling, Schellg. 45	3. 5.
Johann und Anna Gruber, Angerg. 3	17. 5.
Ernst und Paula Tschida, Kirchseeg. 6	16. 6.

Vergelt's Gott



... allen, die Babynahrung und Hygieneartikel für ein Kinderspital und für Mutter-und-Kind-Heime in Zagreb gespendet haben.
... allen Kindern, die Osterhasen und andere Süßigkeiten für Kinder aus den Kriegsgebieten im ehemaligen Jugoslawien hergeschenkt haben.
... den Frauen und Männern, die am 28. April die Kirche geputzt haben. Es haben sich an dieser Aktion zwar nicht allzu viele beteiligt, dafür aber umso fleißiger arbeiten müssen ...

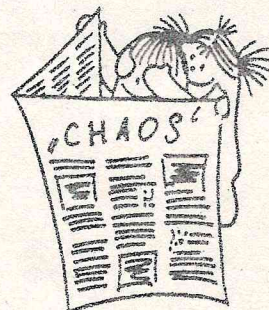
Viel Erfolg

wünschen wir allen Schülern, Studenten und Maturanten bei ihren Prüfungen!

Viel Geduld

den Eltern und Lehrern, die die Schüler begleiten!

*Herzliche
Gratulation zum
"Chaos"!*



So wurde die Jugendzeitschrift in ihrer zweiten Nummer getauft. Warum sie ausgerechnet "Chaos" genannt wurde, ist wahrscheinlich allen - vor allem den Insidern - ein Rätsel! Hat der Name vielleicht etwas mit der Heimordnung zu tun? Oder gar mit der Schöpfungsgeschichte, an deren Anfang das Chaos gestanden haben soll? Dann allerdings ist ja noch einiges zu erwarten! Jedenfalls ist es noch nicht aller Tage Abend...

Be Merkenwertes aus "Chaos":

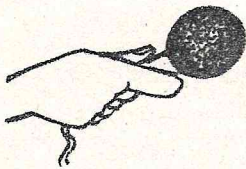
- * Zum Gedenken an Georg Weinhandl:
"Wir wollen nicht trauern, daß wir ihn verloren haben, sondern dankbar dafür sein, daß wir ihn gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen. Denn wer heimkehrt zu Gott, der ist uns nur vorausgegangen."
- * Neuer Termin für Jugendstunden:
Sonntag nachmittag
- * es wird bedauert, daß einige Jugendliche es vorziehen, die hl. Messe in einer Gaststätte zu feiern und nicht in der Kirche!

PUUNT

GEMISCHT

Was in vielen Gemeinden schon seit langem selbstverständlich war - seit 1992 vom Papst auch ausdrücklich erlaubt -, wurde in diesen Tagen auch offiziell mitgeteilt: Mädchen dürfen ministrieren. Allerdings ist es den Bischöfen vorbehalten, Ministrantinnen in ihrer Diözese zuzulassen.

Ministrantinnen



- was meinen Sie?

Das aktuelle Interview

Es ist mir recht. Mädchen können das auch lernen.
Gerald, 8 Jahre, Ministrant

Nein, denn dann haben wir fast gar keine Arbeit mehr. Lernen könnten es die Mädchen schon, aber ich tät nicht sagen, daß sie das sollen.
Michael, 9 Jahre, Ministrant

Mir wäre es schon recht. Aber wenn Buben und Mädchen miteinander ministrieren, das ist nichts.
Thomas, 11 Jahre, Ministrant

Wenn der Papst es erlaubt hat, daß Mädchen ministrieren dürfen, dann sollen sie das auch!
Ernst G., 26 J.

Das haben sie ja immer schon sein dürfen. Verbot hat es ja eigentlich nicht gegeben, jetzt ist es halt nur offiziell... Wenn genug Buben da sind, dann ist es schön und gut.
Oberstleutnant Richard M., Diakon

Ich finde es nicht gut. Jesus war ja auch keine Frau.
Albert, 9 Jahre, Ministrant

Ich bin nicht dafür. Die können es nicht. Sie können nicht so gut mit den Gläsern und mit dem Sprengel umgehn.
Erich, 9 J.

Warum nicht, das gibt es schon in vielen Ortschaften.
Elisabeth, 30 J.



Ich bin nicht dafür. Es gibt eh genug Buben.
Josef G., Kirchenvater

Ich bin auch dagegen. Seit jeher haben wir schon Buben, und da sollten wir weiter dabei bleiben.
Martin F., Mesner

Ich hab selbst schon ministriert. Ich bin dafür. Ich finde es positiv.
Sonja F., 18 J.

Hallo Jugendliche!

AUSFLUG nach KLAGENFURT

Wer hat Lust, vom 17. -19. Juni Salz Herbert in Klagenfurt zu besuchen? Alle Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr sind zu diesem Ausflug sehr herzlich eingeladen. Herbert wird für uns ein tolles Programm zusammenstellen. **Fixpunkte:**

Freitag nachmittag: Abfahrt

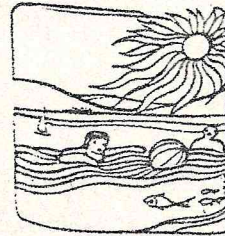
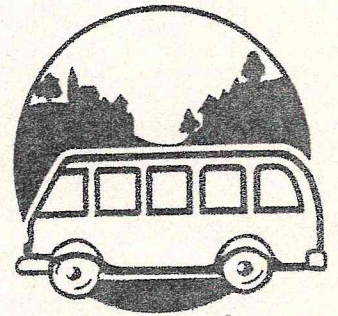
Samstag vormittag: Stadtbesichtigung

nachmittag: Schifffahrt auf dem Wörthersee

Sonntag: Hl. Messe, Mittagessen

später Nachmittag: Ankunft in Illmitz

Kosten: ca. S 500,- beschränkte Teilnehmerzahl!



Karina

Tagesausflug nach LOIPERSDORF

Sonntag, 26. Juni

Bitte meldet Euch ziemlich bald an!

Ich möchte nicht ministrieren.
Julia, 8 J.

Natürlich sollen Mädchen auch ministrieren. Ich glaube, ich hätte schon ministriert.
Christina, 14 J.

Warum nicht? Von mir aus - sie stören nicht.
Konrad W., Kirchenvater

Auf jeden Fall. Mädchen würden oft noch lieber ministrieren als Buben. Sie sind immer die Ausgeschlossenen. Ich kann mich erinnern, daß das bereits bei der Kommunion ein Thema war, aber es war nicht möglich.
Anita E., 35 J., KFB

Auf jeden Fall, aber nicht als Lückenbüßer - nicht dann, wenn keine Buben da sind, sondern es soll für sie ebenso selbstverständlich sein wie für die Buben.
Melitta T., 35 J., KFB -Leiterin



TERMINE

- FR 6. 5. Nachtanbetung
 SO 8. 5. 19.00 Uhr: Maiandacht bei der Mariensäule, U.H.
 Gestaltung: Kolpingfamilie
 MO 9. 5. **BITTAGE** U. H. - Mariensäule
 DI 10. 5. 19.00 Uhr: Prozession, Triftg. - Schutzengelkreuz.
 MI 11. 5. anschließend Messe O. H. - Pieta
 DO 12. 5. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
 Hl. Messen: 8.00 Uhr, 9.00 Uhr, 10.15 Uhr
 SO 15. 5. **ERSTKOMMUNION**
 8.30 Uhr: Frühmesse
 10.00 Uhr: Erstkommunionfeier
 14.30 Uhr: Segensandacht; Gestaltung: Kirchenchor
 SO 22. 5. **PFINGSTEN**
 14.00 Uhr: Segnung des neuen
 Feuerwehrautos beim Feuerwehrhaus
 MO 23. 5. 5.00 Uhr: Fußwallfahrt nach Frauenkirchen
 Hl. Messen: 8.00 Uhr, 10.15. Uhr
 Segensandacht bei Ankunft der Wallfahrer
 SO 29. 5. 14.00 Uhr Maiandacht - gestaltet von den Gebetsgruppen
 DO 2. 6. **FRONLEICHNAM**
 Hl. Messen: 8.00 Uhr, 9.30 Uhr - Prozession
 14.00 Uhr: Eucharistische Andacht
 SO 5. 6. 9.00 Uhr: Dankmesse der Erstkommunikanten
 FR 10. 6. 19.30 Uhr: Gedenkmesse für die verstorbenen Jugendlichen des Dekanates (voraussichtlich in Illmitz)
 FR 1. 7. **SCHULSCHLUSS**
 SA 2. 7. Gelöbnistag

Muttertagsammlung

der KFB in den hl. Messen am 8. Mai (Muttertag)
 für Schwangere und Frauen in Notsituationen.



EHE VORBEREITUNG

- SO 15. 5.: Neusiedl am See, Pfarrheim
 SO 29. 5.: Eisenstadt, H.d.B.
 SO 12. 6.: Neusiedl am See, Pfarrheim
 Beginn: 8.00 Uhr

Bitte merken Sie vor...

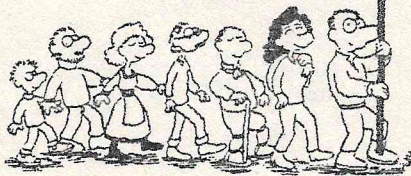
16. - 22. August 1994
Pilgerfahrt nach LOURDES
 Preis: S 6.940,-
 Anmeldung bis spätestens 31. Mai im Pfarramt
 oder Pilgerkomitee, Tel. 02682/777-280 od. 293

Fußwallfahrt

29. - 31 Juli 1994

nach

Mariazell



Veranstaltungen im HAUS DER FAMILIE
 in Bad Sauerbrunn, Wiesener Straße 5
 Anmeldung: 02625/32220

DO 19. 5., 9.00 - 16.00 Uhr
"Atemholen für die Seele"
 Leitung: Mag. Stefan Renner, Stadtpfarrer

DI 31. 5., 9.00 - 16.00 Uhr
BEGEGNUNG MIT MARIA
 Mit Maria glauben, beten, lieben lernen
 Leitung: Helly Grabner, Stob

SO 5. 6., 14.00 - 17.00 Uhr
FAMILIENFEST - Spiel und Spaß
 für Kinder, Väter, Mütter, Alleinerziehende,
 Großeltern, Tanten,...

DO 9. 6., 9.00 - 16.00 Uhr
"Atemholen für die Seele"
 Leitung: GR Alois Luisser, Stadtpfarrer

DI 14. 6. 9.00 - 17.00 Uhr
Ein Tag für mich
"Was macht mein Leben lebenswert?"
 Leitung: Ilse Karch, Graz

DO 26. 5., 10.00 - 16.00 Uhr, H.d.B., Eisenstadt
"Zum Gelingen von Ehe heute"
 Die christliche Familie im Spannungsfeld
 der modernen Gesellschaft.
 Referent: Diözesanbischof DDr. Klaus Küng

Bgld. Arbeiterwallfahrt

Samstag/Sonntag - 3./4. 9. 94
 nach **Ebensee/Salzkammergut**, OÖ
 (Kirche: Hl. Josef der Arbeiter)

Jugend - Dekanat

SO 15. 5., 10.00 Uhr:
 Dekanatsjugendmesse,
 Apetlon
 FR 20. 5., 19.30 Uhr:
 Dekanatsjugendvesper
 Apetlon
 FR 10. 6., 19.30 Uhr:
 Gedenkmesse für
 verstorbene Jugendliche
 des Dekanates -
 vorläufig in Illmitz

